

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

69 (22.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063580)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 69.

Sonnabend, den 22. März 1890.

16. Jahrgang.

### Fürst Bismarck als Minister und Kanzler.

Die Geschichte Bismarcks von den sechziger Jahren bis zur Gegenwart ist die deutsche Geschichte, ist zum großen Theil die Weltgeschichte dieser Zeit. Jeder Gebildete kennt sie und es ist unnötig, sie hier noch einmal ausführlich zu schildern. Einmal auf dem Platz, sich seiner Aufgabe klar und der Mittel bewußt, von den lästigen Hofintrigen befreit, ging Bismarck gerade aufs Ziel los. In einiger Freundschaft und Mitarbeit mit seinem ihm einzig ebenbürtigen Kriegsminister Roon gelang es Bismarck trotz aller Budgetverweigerungen und großdeutschen Volkskundgebungen, seiner deutschen Politik den Weg zu bahnen und das Schwert zu schmiegen, mit welchem der Knoten der deutschen Frage gelöst werden mußte. Und wahrlich, er überhastete nichts. Vorsichtig führte er die preussische Armee zunächst an der Seite der österreicherischen auf die dänischen Kampffelder, Flug zog er die augustinische Frage hin, bis die Kriegsbereitschaft Preußens eine vollendete war, schloß, als der Krieg unvermeidlich, ihm aber noch verfrüht schien, 1865 die Gasteiner Konvention — und als der richtige Zeitpunkt gekommen, die preussische Platte, die völlig offen zu liegen schien, durch eine beispiellos kühne Diplomatie gebedt war, da verlangte er von Oesterreich die Entscheidung. Sie erfolgte auf den böhmischen Schlachtfeldern, woselbst die deutsche Frage und der preussische Verfassungskonflikt zugleich ihre Lösung gefunden haben. Als am Abend von Königgrätz die Heißsporne im preussischen Hauptquartier den Einzug der Truppen in Wien festsetzen wollten, da plante er den sofortigen Abschluß eines Schutzbündnisses mit den Besiegten. Er konnte es erst lange Zeit nachher erreichen, aber die Grundgedanken dazu schuf er, indem er sich der Fortsetzung des Krieges außer zwingender politischer Noth widerlegte und für die Erhaltung der österreicherischen Länder bei der habsburgischen Dynastie eintrat. Dagegen waren im engeren Deutschland die Waffen noch nicht niedergelegt, als er schon mit den drei großen Südstaaten Bayern, Württemberg und Baden die Augustverträge zu Schutz und Trutz abschloß. Wie die Welt vom Krieg überrascht worden war, so wurde sie jetzt vom Frieden überrascht und kein Dritter hatte Zeit, aus dem deutschen Haber einen Vortheil zu ziehen. Von allen Thaten Bismarcks war diese vielleicht die größte. Wie der Sieger großmüthig war in den Friedensschlüssen mit Oesterreich und den süddeutschen Staaten, so war der Politiker unerbittlich in der Frage der Einverleibung Hannovers, Nassaus, Hessens in Preußen. Bismarck war zu lange und zu nahe Zeuge des Glends eines vom Bunde regelmäßig majorisirten Preußens gewesen, als daß er einen neuen Bund ohne Oesterreich hätte schaffen mögen, in welchem Preußen abermals hätte majorisirt werden können. So bestand er denn auch dem König gegenüber unerbittlich auf der Vergrößerung Preußens bis zu einem Umfang, der alle Majorisirungsgeleüste ausschloß. Mit möglichster Eile ging nun der preussische Ministerpräsident ans Werk, das vorläufige Deutschland, den Norddeutschen Bund, unter Dach zu bringen, die Krüder von Nord und Süd aneinander zu gewöhnen und alle Kräfte zu sammeln, um unabwiesbaren neuen Stürmen zu begegnen.

Und wiederum war die erste Mühe, welcher sich die diplomatische Meisterschaft Bismarcks, des Bundeskanzlers, zu unterziehen hatte, auf das vorläufige Hinausschieben einer schweren Entscheidung gerichtet. Ohne die Stellung Preußens und des neuen Bundes zu beeinträchtigen, verstand es Bismarck, die luxemburgische Frage wegzuräumen und durch den Londoner Vertrag sowie das Hinhalten des auf ein Bündniß drängenden französischen Kaisers Zeit zu gewinnen zur Sammlung für den schweren Waffen-

gana. Es war ein Glück für Deutschland, daß es nach 1866 vier Jahre Mühsal hatte; wer weiß, wie sonst die Entscheidung gefallen wäre! So ist sie 1870 zu unserm Glück gefallen, und am 18. Januar 1871 wurde der König von Preußen im Schlosse zu Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen. Das war in der That eine andere Kaiserkrone, als die, welche dem König von Preußen 22 Jahre vorher von Frankfurt aus angetragen worden war. Das Ziel war erreicht und es galt jetzt nur noch das Werk im Innern auszubauen und es vor Verwicklungen nach außen zu bewahren. Auch das ist dem Fürsten Bismarck nun zwanzig Jahre lang geglückt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittage unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Feldprobst Dr. Richter in Audienz, konferirte alsdann mit dem General v. Gahnte und dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und hörte hierauf von 11½ Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers v. Verdy du Vernots und daran anschließend den des Generals v. Gahnte. — Die Kaiserin begab sich am gestrigen Vormittage nach der Augusta-Stiftung zu Charlottenburg und wohnte daselbst Mittags 12 Uhr einer Prüfung der Zöglinge der Anstalt bei. Nach dem Schluß der Prüfung kehrte die Kaiserin dann von Charlottenburg wieder nach dem Schlosse zurück. — Die Kaiserin Friedrich empfing gestern im hiesigen Palais einen längeren Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. — Der Ankniff des Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe wird am Sonntag entgegengesetzt.

Berlin, 19. März. Aus Thüringen wird der „B. Ztg.“ geschrieben: Mitte April, etwa am 12. oder 13., wird der Kaiser zum Besuche des großherzoglichen Hofes in Weimar eintreffen und am 13. bis 15. April auf der Hartburg verweilen, wo er in Begleitung des Erbprinzen und vielleicht auch des Großherzogs auf die Auerhahnbalz in die Jilbader Forsten geht. Bei dieser Anwesenheit in Thüringen will der Kaiser nunmehr auch dem herzoglichen Hofe in Altenburg den Besuch zu Theil werden lassen, den er im vorigen Herbst wegen einer leichten Erkrankung nicht hatte abstatten können.

Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Berlin vom heutigen Tage: Die Urkunde über die Entlassung des Fürsten Bismarck wurde heute durch den Chef des Zivilkabinetts, v. Lucanus, und den Chef des Militärkabinetts, v. Gahnte, im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Fürsten überbracht.

Zur Vorgeschichte der Kanzlerkrise erzählt die „Frei. Ztg.“ noch aus parlamentarischen Kreisen: „Es soll das Verhältnis schon während des letzten Aufenthalts des Kanzlers in Friedrichsruhe ein gespanntes gewesen sein. Fürst Bismarck wollte zum Schluß des Reichstags nicht nach Berlin kommen. Erst ein dringendes Telegramm des Ministers von Boetticher bestimmte ihn zur Abreise am Tage vorher. Die Schlussrede für den Reichstag wurde selbständig vom Minister von Boetticher entworfen. Die Arbeitererlasse des Kaisers sollen, von Hümpfer redigirt, dem Kanzler nur fix und fertig vorgelegt worden sein; ebenso soll die Ernennung von Verlepsh zum Handelsminister dem Kanzler nicht genehm gewesen sein. Vor zehn bis zwölf Tagen soll alsdann eine lebhafteste Controverse entstanden sein. Der Kanzler habe schon damals im Ministerrath von seinem Entlassungsgesuch Mittheilung gemacht. Aber der Ministerrath nahm durchaus nicht an Entsetzen die Nachricht auf, sondern wie etwas, was man kommen gesehen. Von dieser Zeit soll auch das Verhältnis

zwischen dem Kanzler und von Boetticher ein gespanntes gewesen sein. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Herrn von Boetticher war alles andere eher, als eine besondere Freundlichkeit gegen den Kanzler. Eine neue Controverse soll sich alsdann in den letzten Tagen ergeben haben. Manche meinen, dieselbe sei von keiner besonders belangreichen Tragweite gewesen. Es habe sich um die Vermehrung der Fabrikinspektoren gehandelt, welcher der Kanzler entgegen gewesen.“

Die Eröffnung des neuen Reichstages wird jetzt zum 20. April in Aussicht gestellt.

Hamburg. Auf Kosten des Staates ist jetzt im diesseitigen Freihafengebiet, auf dem kleinen Grasbrook, eine transatlantische Passagierhalle fertiggestellt, welche, wenn sie auch vorzugsweise für die Auswanderer bestimmt ist, doch auch von anderen transatlantischen Gesellschaften als der „Packfahrt“ benützt werden kann. Durch die Verlegung des Speiders der letzteren Gesellschaft nach dem jenseitigen Ufer mußte für die abreisenden und ankommenden Passagiere ein Ersatz geschaffen werden, und präsentirt sich dann auch der mit ca. 300 000 Mk. hergestellte Bau, hart am Wasser, in vortheilhafter Form. Das Gebäude besteht aus geräumigen Wartesälen, einem Gepäckhuppen und den Zimmern für die Bureau's.

Göttingen, 2. März. Professor der Augenheilkunde Geh. Medizinalrath Leber ist als Nachfolger des Prof. Becker nach Heidelberg berufen worden.

### Ausland.

Paris, 19. März. Sechzehn Ministerien hat Frankreich seit der Demission des Marshalls Mac Mahon, d. i. seit 1879, kennen sehen. Es waren folgende: Waddington, Freycinet, Ferry, Gambetta, Freycinet (2 mal), Duclerc, Fallières, Ferry (2 mal), Brisson, Freycinet (3 mal), Goblet, Rouvier, Tirard, Floquet, Tirard (2 mal) und Freycinet (4 mal). Kriegsminister hat Frankreich seit dieser Zeit 19 verbraucht.

London, 20. März. Die „Times“ äußert sich in Betrachtungen über den Rücktritt des Fürsten Bismarck dahin, daß der Zeitpunkt, in dem derselbe erfolge, besondere Bedenken nicht biete. Deutschland sei niemals stärker und niemals einiger gewesen als jetzt; zu keiner Zeit sei der Friedensbund Deutschland, Oesterreich und Italien fester gewesen, er ruhe auf dem gemeinsamen Interesse der Aufrechterhaltung der bestehenden Verhältnisse auf dem Kontinent.

Leeds, 18. März. Der Kohlenmangel verursacht schwere Anzuträglichkeiten für die Einwohner, große Störung in allen Geschäften; mehrere Fabriken und Hüttenwerke sind genöthigt, mit der Arbeit aufzuhören. Die Befürchtung liegt nahe, daß, falls der Zustand nicht mit Ende der Woche vorüber ist, es auch an Gas mangeln wird. Depechen aus anderen Industriezentren in Yorkshire und Lancashire geben ein Bild gleichartiger Lage. In Burnley sind 30 Fabriken geschlossen, 6000 Angestellte ohne Beschäftigung. Gleichwohl haben mehrere Fabrikbesitzer die Forderungen der Vergleute bewilligt, und man hofft, dies Beispiel werde Nachahmung finden.

Petersburg, 19. März. Der deutsche Botschafter von Schweinitz wurde heute unmittelbar vor seiner Abreise nach Berlin vom Zaren im Annichtowpalais empfangen. Es wird dies als eine sehr seltene und recht bemerkenswerthe Auszeichnung angesehen.

Sofia, 20. März. Wangenheim benachrichtigte die bulgarische Regierung, daß die russische Regierung die bulgarische Rechnung betreffs der rückschuldigen Okkupationsraten richtig befinde und der Betrag auf Rechnung der russischen Regierung bei der Niederländischen Bank zu erlegen sei.

67

### Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Mein kleiner Gehülfe, ein aufgeweckter Bursche, wird Sie hinunter nach Dalton begleiten. Dort ist das nächste Telegraphenamt“, erklärte Margarethe Wilms.

„So werde ich mich gleich von Ihnen verabschieden, und mein Brüderchen mit mir nehmen, um in irgend einem Dorfe Wohnung für mich und ihn zu suchen“, sagte Giralda, ihrer Wirthin die Hand reichend.

„Und ich begleite Sie, und überzeuge mich erst, wie Sie untergebracht sind“, rief Frau Pump.

„Ich kenne eine Familie in Dalton, Verwandte von mir, gute, schlichte Leute, bei welchen das gnädige Fräulein und der junge Herr in jeder Beziehung gut aufgehoben wären“, bemerkte Margarethe.

„Vortrefflich, so gehe ich zu Ihren Angehörigen“, sagte Giralda.

Für Egon wurde der Esel gesattelt. Margarethe schloß sich ihren Gästen an. Sie kamen an einer stattlichen Schafherde vorüber, die ein kleiner Bursche in Ordnung hielt.

„Diese Thiere sind alle mein Eigentum“, rief Margarethe mit stolzer Befriedigung. „Ich komme mir zuweilen für eine einzelne Person zu reich vor.“ Es wäre doch schön, wenn Georg Regun aus Australien heimkehrte und hier so ein behagliches Häuschen und einen so hübschen Besitz vorfände.“

„Was liegt dort unten“, fragte Egon, in die Ferne deutend. „Es sieht aus, wie ein gestütztes Pferd.“

„Ja, ja, ein Pferd und ein Reiter liegen dort, dicht am

Rande der Schlucht“, rief Grete Wilms. „Vielleicht können wir dem armen Menschen noch helfen.“

Egon wurde der Führung des Schäferbuben anvertraut, während die Erwachsenen sich rasch der Unglücksstätte näherten. Das Pferd lag mit gebrochenen Beinen am Boden und schien todt. Mit seinem schweren Körper bedeckte es einen Menschen, dessen Gesicht abwärts gekehrt war. Giralda erfaßte seinen Arm und küßte nach seinem Pulse.

„Er lebt noch“, flüsterte sie. „Wenn wir ihn nur von der Last des Pferdes befreien könnten, zum Bewußtsein wird er schnell zurückgebracht sein.“

Grete Wilms, welche die Stärke eines Mannes besaß, zog denjenigen Theil des Pferdes, der auf dem Dhummächtigen lastete, von Frau Pump und Giralda unterstützt, mit gewaltiger Anstrengung zur Seite. Leichter war es, den gestürzten Reiter von dem gefährlichen Rande des Abgrundes zurückzuschleppen, und sein Gesicht dem Sonnenlicht zuzuwenden.

„Mein Gott, das ist Perkin's, Lord Ormond's Kammerdiener!“ rief Giralda erstaunt. „Er muß auf dem Wege zu Ihrer Güte gewesen sein, Margarethe!“

Die Schäferin antwortete nicht. Sie neigte sich zu dem Verunglückten nieder, prüfte die starren Züge und sank endlich schluchzend vor ihm in die Knie.

„Es ist Georg!“ murmelte sie. „Georg, der nach all' diesen Jahren doch wieder zu mir zurückkommt!“

Sie schlang ihre Arme um ihn, hob seinen Kopf auf ihren Schooß, und bat ihn weinend, zu ihr aufzublicken, und sie wiederzuerkennen.

„Regun? Das ist Regun?“ rief Giralda fast taumelnd.

„Ja, ja, das ist Regun“, bestätigte Frau Pump nachdenklich.

„Wie blind ich gewesen bin! Ach, nur die Liebe macht scharfsichtig.“

Der Schäferbube wurde beauftragt Wasser herbeizuholen und Giralda badete die Schläfen des Verlorenen, und rieb ihm Stirn und Hände, bis er sich zu regen begann und die Augen öffnete.

„Georg“, rief Grete, die so lange und so treu auf den Geliebten gewartet hatte.

Regun ächzte leise und murmelte einige unzusammenhängende Worte.

Giralda prüfte wiederum seinen Puls.

„Der Unfall scheint schon vor Stunden stattgefunden, und ihm ein Fieber zugezogen zu haben“, flüsterte sie besorgt. „Er muß sofort in das Haus geschafft und zu Bett gebracht werden.“

„Hans und ich, wir können ihn hintragen, der Weg ist nicht zu weit“, erklärte Margarethe, trotz ihrer Angst in einem Freudentrausch.

Als Regun zu Bett gebracht war, raste er bereits in Fieberphantasien. Frau Pump schüttelte ernst den Kopf, und theilte Giralda im Vertrauen mit, daß sie ihn unrettbar verloren glaube.

„Er muß so schnell als möglich einen Arzt haben“, rief das Mädchen. „Ist keiner in der Nähe anständig?“

„Der nächste wohnt in Dalton, gnädiges Fräulein“, erwiderte Margarethe.“

„So soll Hans uns hinunterführen. Ich werde Ihnen den besten Arzt schicken, der aufzutreiben ist. Regun wird leben, er muß leben, um meinem Vater seinen ehelichen Namen wiederzugeben und Ihre Treue zu vergelten, Margarethe!“

Wenige Minuten später setzte sich der Zug, wie er vor kaum einer halben Stunde aufgebrochen war, wieder in Bewegung. Nur Grete Wilms blieb bei dem Kranken zurück.

(Fortsetzung folgt.)



Marine.

Potsdam, 17. März. In der Kaiserlichen Matrosenstation an der Glienicker Brücke hat das zur Bedienung der Kaiserlichen Luftschiffe bestimmte Matrosen-Kommando aus Kiel und Wilhelmshaven seinen Einzug gehalten.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Antritt dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 14.12. Apia. — 13.3. Andland 28.4. — Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln]). — S. M. S. „Atadine“ 26.2. St. Thomas 13.3. — La Guayra (Venezuela). (Poststation: Savanna [Venezuela]). — S. M. S. „Bade“ 24.2. Kiel. (Poststation: Kiel.). — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.). — S. M. S. „Carola“ 17.2. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.). — S. M. S. „Fähigkeit“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 4.3. Capstadt 15.4. — Kamerun. (Poststation: bis 21.3. Capstadt, vom 22.3. ab St. Paul de Loanda.) — S. M. S. „Fähigkeit“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 4.3. Capstadt 15.4. — Kamerun. (Poststation: bis 21.3. Capstadt, vom 22.3. ab St. Paul de Loanda.) — S. M. S. „Fähigkeit“ 11.2. St. Paul de Loanda 15.2. — 4.3. Capstadt 15.4. — Kamerun. (Poststation: bis 21.3. Capstadt, vom 22.3. ab St. Paul de Loanda.)

Solales.

Wilhelmshaven, 21. März. Eine neue Bestätigung für den demnächst zu erwartenden Besuch Sr. Majestät des Kaisers liegt der „Wes.-Ztg.“ vor. Dieselbe enthält an der Spitze der gestrigen Abendausgabe folgendes Telegramm: „Nach einer dem Senate zugegangenen Nachricht liegt es in der Absicht Sr. Majestät des Kaisers, am Montag, den 21. April d. J. gelegentlich der Begrüßung des Mittelmeergeschwaders Bremen einen Besuch zu machen.“

Wilhelmshaven, 21. März. Nachdem es feststeht, daß der frühere Chef der Admiralität, Excellenz v. Caprivi, endgültig sich zur Annahme des Doppelamtes als Reichskanzler und Ministerpräsident bereit erklärt hat, möchten wir an der Hand der in Berliner Blättern wiedergegebenen Aufzeichnungen nochmals seine Thätigkeit als Marineminister kurz beleuchten. Mit Eifer und schneller Orientierungsgabe arbeitete sich v. Caprivi nach seiner 1883 erfolgten Ernennung zum Chef der Admiralität in das ihm bis dahin fernliegende Gebiet der Marine ein, und schon 1884 trat er mit einer Denkschrift vor den Reichstag, welche in allen Punkten bewies, wie sicher er das neue Gebiet überließ.

Wilhelmshaven, 21. März. Nachdem es feststeht, daß der frühere Chef der Admiralität, Excellenz v. Caprivi, endgültig sich zur Annahme des Doppelamtes als Reichskanzler und Ministerpräsident bereit erklärt hat, möchten wir an der Hand der in Berliner Blättern wiedergegebenen Aufzeichnungen nochmals seine Thätigkeit als Marineminister kurz beleuchten. Mit Eifer und schneller Orientierungsgabe arbeitete sich v. Caprivi nach seiner 1883 erfolgten Ernennung zum Chef der Admiralität in das ihm bis dahin fernliegende Gebiet der Marine ein, und schon 1884 trat er mit einer Denkschrift vor den Reichstag, welche in allen Punkten bewies, wie sicher er das neue Gebiet überließ.

Wilhelmshaven, 21. März. Heute mit dem Frühzuge sind ein Ober-Steuermannsmaat und ein Bojensmannsmaat der II. Matrosendivision, sowie ein Unteroffizier des II. Seebataillons nach Berlin in Marsch gesetzt worden, um daselbst als Ehrenposten für Se. Königl. Hohheit den Prinzen von Wales Verwendung zu finden.

Wilhelmshaven, 21. März. Es wurde schon mehrfach an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß seit kurzem eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Hamburg einerseits und den Weser-, Jade- und Emsmündungen andererseits ins Leben getreten ist. Zu den nächsten Tagen wird der Dampfer „Friesland“, der jenen Verkehr vermittelt, hier einlaufen. Die Personen-Fahrpreise betragen von Wilhelmshaven nach Hamburg 1. Kl. 6 Mk., 2. Kl. 4 Mk., nach Cuxhaven 4 Mk. und 2 Kl. 50 Pf., nach Bremen 3 Mk. und 2 Kl., nach Barel 1 Mk. und 60 Pf., nach Emden-Papenburg 4 Mk. und 2 Kl. 50 Pf., nach Delfzijl-Groningen 8 Mk. und 5 Kl. Rückfahrkarten zum 1/4fachen Preise der Grundtaxe haben 14 Tage Gültigkeit.

merhaben 3 Mk. und 2 Kl., nach Barel 1 Mk. und 60 Pf., nach Emden-Papenburg 4 Mk. und 2 Kl. 50 Pf., nach Delfzijl-Groningen 8 Mk. und 5 Kl. Rückfahrkarten zum 1/4fachen Preise der Grundtaxe haben 14 Tage Gültigkeit.

Wilhelmshaven, 21. März. Wir wollen unsere Steuerzahrenden Mitbürger darauf aufmerksam machen, daß die Klassensteuer-Rolle des Rechnungsjahres 1890/91 vom 22. d. Mts. bis incl. 2. April d. J. zur Einsicht der Steuerpflichtigen im Bureau des Magistrats offen liegen wird. Reclamationen gegen die Einschätzung sind spätestens bis zum 3. Juni bei den Königl. Landrath in Wittmund anzubringen.

Wilhelmshaven, 21. März. Die Frühjahrskontrollversammlungen für das Jadegebiet werden hier selbst an der Ostfriesenstraße beim Exzerzierhause vom 18. bis 21. April abgehalten werden. Spezielle Gestellungsbeehle werden nicht ausgegeben.

Wilhelmshaven, 21. März. Es stehen uns demnächst zwei hochinteressante Abende bevor, welche uns etwas außerordentlich selten Gebotenes bringen werden. Der Schwiegerohn des ja auch bei uns wohlbekanntem und in guten Andenken stehenden Physikers W. Finn, Herr G. Dähne, wird im „Kaisersaal“ am Montag, den 31. März und Dienstag, den 1. April zwei physikalische Vorträge halten. Eine ganze Reihe von Auerkennungs-schreiben bekannter Physiker: Quincke in Heidelberg, Zech in Stuttgart, Warburg in Freiburg i. B., Weber in Zürich, Hagenbach in Basel, Lommel in München, haben einstimmig die große Gewandtheit des Herrn Dähne, sowie dessen Talent, auch schwierige physikalische Erscheinungen im besten Sinne populär darzustellen, hervor. Das vom Vortragenden vorgelegte Programm enthält neben bekannteren glänzenderen Experimenten auch Nummern, welche sogar für Fachleute von höchstem Interesse sind; eine große werthvolle Sammlung neuerer physikalischer Instrumente ermöglicht es ihm, die schönsten Versuche in großer Vollendung darzustellen. Wenn wir auch noch nicht Gelegenheit hatten, uns ein eigenes Urtheil zu bilden, so bürgen die Namen der genannten Professoren dafür, daß wir überzeugt sind, dieselben würden Herrn Dähne nicht so warm empfohlen haben, wenn seine Leistungen nicht die strengsten Anforderungen zu befriedigen vermöchten. Unter diesen Umständen stehen wir nicht an, den Besuch der erwähnten Vorträge bestens zu empfehlen.

Wilhelmshaven, 21. März. Ueber das am vergangenen Sonntag in Jever stattgehabte Vokal- und Instrumental-Konzert der Männergesangsvereine Nordost und Jever, das am nächsten Sonntag hier wiederholt wird, liegen uns verschiedene Referate aus Zeitungen von Jever und Oldenburg vor, die sich sehr günstig über den Ausfall aussprechen. Wir machen daher auf das im Inzeratenthail enthaltene Programm aufmerksam, indem wir bemerken, daß dasselbe an Reichhaltigkeit und Gewähltheit nichts zu wünschen übrig läßt. Hervorzuheben ist die Massenwirkung von 60 wohlgesungenen Sängern, die besonders in dem großen Siegesgesang Salamis (mit Klavierbegleitung) einen imponirenden Eindruck hinterläßt, ferner singen die Sänger aus Jever u. A. ein heiteres Heldenlied in 4 Gesängen vom Schwanenritter, der um eine sanfte Maid wirbt und nach dem rothigen Himmelsmond, nachdem dem Liebchen Krallen gewachsen sind, sein Heil wieder im Wirthshaus „Zum Schwan“ sucht. Der Männergesangsverein Nordost bringt die 6 Boellner'schen Märlerteder zum Vortrag, die wegen ihrer großen Schwierigkeiten so selten gesungen werden, aber wegen ihrer unverwundlichen Schönheiten überall da, wo sie aufgeführt werden, mächtig zum Herzen sprechen. Ebenso selten dürfte Wilhelmshaven der Genuß geboten sein, ein klassisches Lied, wie es das Programm bietet, und die 2. Ungarische Alkapodie für Pianoforte zu hören, da zur Vorführung — besonders des letzteren — ein nicht geringer Grad von Virtuosität gehört. Den Sängern ist daher um so mehr ein volles „Haus zu wünschen, als sie viele Mühe und Kosten gehabt haben und etwaige Einnahmehüberschüsse für wohltätige Zwecke verwendet werden sollen.

Wilhelmshaven, 21. März. Die Bestimmungen über zusammenstellbare Rundreisebillets haben eine bedeutende Erweiterung erfahren, indem für den Bereich der deutschen Staats- und Privatbahnen auch solche für Hin- und Rückfahrt auf den gleichen Strecken ausgegeben werden. Wenn dagegen Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn oder Schweiz berührt werden, so sind bis 1. Mai die üblichen 600 Kilometer Rundreise nötig; vom 1. Mai d. J. ab kommt auch diese Beschränkung in Wegfall. Auch erscheint vom gleichen Tage ab ein neues Verzeichniß der Fahrpläne für zusammenstellbare Rundreisebillets nebst Uebersichtskarte mit wesentlichen Abänderungen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 20. März. Dieser Tage wurden für dieses Frühjahr hier bereits die ersten Granat ausgeboten; das Liter davon kostete 25 Pfennig.

Oldenburg, 20. März. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Genossen der Oldenburger Gewerbestand wurde mit 108 gegen 27 Stimmen beschloffen, gegen den Vorstand und Aufsichtsrath der genannten Bank auf Schadloshaltung der infolge der bekannten Klein'schen Wechselkassengeschädigten Genossen klagen zu werden. Die Verlammlung wählte als Bevollmächtigte zur Führung dieser Prozesse die Herren Ziegeleibesiger Wilms, Laßner Felsenfeld und Kaufmann Schenk hieselbst.

Leer, 19. März. Die städtischen Kollegen beabsichtigen, ein Schiachthaus zu errichten. Grundbesitzer im Stadtbezirk werden ersucht, bis spätestens zum 1. Mai d. J. Platzofferten zu machen.

Bremerhaven, 21. März. In Wiemsdorf bei Dedesdorf a. W. erschoss sich ein 20jähriges Mädchen mit dem Gewehr ihres Vaters. Liebeskummer hatte das junge Mädchen zur Selbstmörderin werden lassen.

Begesack, 13. März. Die Genickstarre tritt in hiesiger Gegend augenblicklich auf, weshalb von amtlicher Seite Verhaltensmaßregeln veröffentlicht worden sind, um die Ansteckungsgefahr zu vermeiden.

Hannover, 20. März. Se. Excell. der Herr Reichskanzler v. Caprivi verabschiedete sich gestern von dem Stabe des X. Armeekorps, empfangt hierauf Beglückwünschungsbesuche und stattete sodann im Laufe des Nachmittags Abschiedsbesuche ab. Heute Morgen 7 Uhr 30 Min. erfolgte dem „H. Cour.“ zufolge die Abreise nach Berlin. Eine Verabschiedung seitens der Offizierkorps unterließ auf speziellen Wunsch des Scheidenden, „weil ihm der Abschied ohnedies schwer genug falle.“

Hannover, 20. März. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen ist in vermindeter Nacht um 1 Uhr 32 Min. von Emden nach hier zurückgekehrt.

Vermischtes.

Kiel, 18. März. Am 20. März hat der Sohn Seiner Königl. Hohheit des Prinzen Heinrich, der Prinz Waldemar, seinen Geburtstag. Das Marine-Offizierkorps, welches in seiner Gesamtheit zu der im Mai v. J. in dem alten Schlosse zu Kiel stattgehabten Taufe eingeladen und bei derselben durch die Chefs der obersten Marinebehörden, den kommandirenden Admiral und den Staatssekretär des Reichsmarineamts, sowie durch Deputationen vertreten war, wird dem Prinzen zu seinem Geburtstage ein Pathengeld in Gestalt eines mit Marine-Emblemen und An-

sichten des Kieler Schloßes verzierten Trinkgefäßes überreichen lassen.

Paris, 13. März. (Ein kleines Versehen.) Der boulangistische Abgeordnete Laur schloß gestern einen öffentlichen Vortrag über die Arbeiterkongresskonferenz in Berlin mit den Worten: „Es lebe Rußland! Es lebe Deutschland! Es leben die verbündeten Staaten von Europa!“ Zuerst war Alles völlig verblüfft, dann aber folgte allgemeines Murren und endlich ertönte der Ruf, was das denn eigentlich bedeute. Laur stand da mit verlegenem Lächeln. Blüthlich fuhr er auf: „Entschuldigen Sie, meine Herren, das habe ich ja gar nicht sagen wollen, ich wollte rufen: „Es lebe Frankreich!“ Und hocherfreut murmelte männiglich in seinen Spitzbart hinein: „Vive la Russie! Vive la France! Vivent les États-Unis de l'Europe!“

Berlin, 18. März. Die an der Mühlenstraße 58 wohnhafte Wittve Friedrich, eine Frau im Alter von ungefähr 40 Jahren, Mutter zweier Söhne, von denen der ältere das 20., der jüngere das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, ist gestern um 8 Uhr Abends, von dem Maurerpolier Thelemann mit dem sie längere Zeit ein intimes Verhältniß unterhalten hatte, erschossen worden. Gleich darauf hat sich Thelemann durch einen zweiten Revolver-schuß selbst entleert.

Newyork, 18. März. Gestern brach in einer großen Bücherhandlung in Indianapolis ein Feuer aus, bei welchem 13 Feuerwehrlente getödtet und 19 verletzt sind, die Mehrzahl derselben tödtlich. Die Bücherhandlung, die das größte dieser Art im Westen ist, wurde gänzlich zerstört. Der Feuer Schaden wird auf 125 000 Doll geschätzt. Der Unglücksfall trug sich in Folge des Einfalles einer Mauer in dem Augenblick zu, als eine größere Anzahl Feuerleute hie an die Mauer gelehten Leitern hinaufkletterte.

St. Petersburg, 11. März. In der Nacht vom 10. zum 11. März ist hier gegen 4 Uhr Morgens ein prachtvolles Nordlicht beobachtet worden.

Hamburg, 13. März. Der berühmte Tenorist Heinrich Bötel (vor etlichen Jahren Droschkenkutscher) hat seinen ersten Orden erhalten. Nachdem er gestern am Herzoglichen Hoftheater in Gotha ein Gastspiel als „Lyonel“ in „Martha“ absolviert und dabei reichen Beifall geerntet hatte, zeichnete ihn der Herzog durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes aus.

Newyork, 17. März. Letzten Sonntag luden in L'gansport, Indiana, zwei junge Männer, Namens Danks und Hill, zwei Mädchen, welche ihre Bewerbungen zurückgewiesen hatten, zu einem Ausflug ein, während dessen sie ihnen Champagner mit Ansehen zu trinken gaben. Eins der Mädchen starb sofort, das andere liegt hoffnungslos darnieder. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Die „Schl. Z.“ erzählt: Im Fernando-Circus in Paris macht seit einigen Tagen ein prächtiger Nappe mit stolzer Mähne folgenden parodistischen Kunststück: Er stellt den berühmten Voulangier-Nappen dar und verinnbildlicht das Schicksal des Voulangismus. Er erscheint er voll Feuer in der Bahn, marschirt dann im Triumph, steigt und tanzt nach der Musik und verneigt sich galant vor den Damen; dann verschwindet er und kehrt als lahmer Klepper mit einem verbundenen Auge zurück, hinkt kläglich herum und bricht endlich zusammen. Die Bewohner von Montmartre, in deren Nachbarschaft der Zirkus liegt, bereiten dem Nappe beim ersten Theil seines Kunststückes eine begeisterte Huldigung, indem sie „Vivo Boulanger!“ und „Vivo la Republique nationale!“ schreien; als der Gaul aber lahm wiederkehrte, nahmen sie es übel und machten solchen Lärm, daß die Polizei einschreiten und sieben Ruhestörer verhaften mußte.

Ternang, letzter Tage wurden in der Umgegend einige Handwerksburche verhaftet. Bei ihrer Durchscheidung entdeckte die Polizei, daß einer dieser Handwerksburche ein Mädchen war, das sich vortrefflich in die Hosenrolle eingelebt und schon längere Zeit als „armer Handwerksburche“ das Land durchtreift hat.

(Nicht genug.) Arzt: „... So, von dieser W. izin gebt Ihr Eurem Manne alle zwei Stunden einen Schlöffel voll ein!“ — Bäuerin: „Jesse, alle zwei Stund' nur einen öffel voll! Meinen S, damit wär' der Fressack z'frieden?“

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. März. (Hann. Cour.) Ein heute Abend ausgegebenes Extrablatt des „Reichsanz.“ veröffentlicht die Entbindung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck auf dessen Antrag vom Reichskanzleramt, Ministerpräsidentamt und dem Ministerium des Auswärtigen, sowie die Ernennung des kommandirenden Generals des X. Armeekorps, von Caprivi, zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten, und die Beauftragung des Grafen Bismarck mit der einstweiligen Leitung der auswärtigen Angelegenheiten. Ferner enthält dasselbe eine Kabinettsordre des Kaisers von heute, welche dem Besuch vom 18. März entsprechend, den erbetenen Abschied erteilt in der Zuversicht, daß der Rath und die Thatkraft, sowie die treue Hingebung des Fürsten auch in Zukunft dem Kaiser und dem Vaterlande nicht fehlen werde. Der Kaiser hatte gehofft, dem Gedanken einer Trennung bei Lebzeiten Weider nicht näher treten zu müssen. Der Kaiser betrachtete es als die gnädigste Zügnung seines Lebens, daß er den Fürsten als Berater bei seinem Regierungsantritt zur Seite hatte. Was letzterer für Preußen und Deutschland erreicht und was er seinen Vorfahren und ihm gewesen, werde in dankbarer unvergänglicher Erinnerung bleiben. Auch im Auslande werde die weise und thatkräftige Friedenspolitik, welche sich der Kaiser auch künftig aus voller Ueberzeugung zur Richtschnur zu machen entschlossen ist, allezeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden. Die Verdienste des Fürsten Bismarck zu belohnen, siehe nicht in seiner Macht. Als Zeichen seines unaussprechlichen Dankes verleiht der Kaiser dem Kanzler die Würde eines Herzogs von Lauenburg und läßt ihm sein lebensgroßes Bild zugehen. Eine zweite Kabinettsordre spendet den Dank des Kriegsherrn für die unaussprechlichen Verdienste um die Armee zu den Zeiten seines Großvaters bis auf diesen Tag. Der Kaiser weiß sich eins mit der Armee, wenn er den Fürsten in höchster Rangstellung durch die Ernennung zum Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines Feldmarschalls der Armee erhält.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns: Datum, Zeit, Wind, Stärke, Temperatur, etc. Data for March 20 and 21.

Bemerkungen: 21. März: Fröh Regen; Horizont stark dunstig.

Robeideene Bastkleider Mt. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.



**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an kupfernen Pumpennägeln und Stiften für Rohrleitung soll am 11. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Pumpennägel“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. und in der Exp. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 19. März 1890.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Die Arbeiten und Materialien-Lieferungen zur Herstellung eines Torpedoschießstandes und einer Legestelle für das Schwimmbrett für Torpedoboote sollen event. in 2 Losen am 28. März 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung eines Torpedoschießstandes“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. und in der Exp. d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. für je 1 Exemplar von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Die Zeichnungen liegen im Bureau der Hafenbauabtheilung 3 zur Einsicht aus. Wilhelmshaven, 19. März 1890.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Das Umarbeiten von großen Packfässern in Fässer mit eisernen Bändern à 100, 50 und 25 kg Inhalt für das Etatsjahr 1890/91 soll am 8. April 1890, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Umarbeiten von Fässern“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. und in der Exp. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 19. März 1890.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Holzstiften mit Zinkbeschlag für das Etatsjahr 1890/91. Eröffnung der Angebote: **Dienstag, den 25. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau der unterzeichneten Behörde. Die Angebote sind versiegelt und als solche gekennzeichnet portofrei rechtzeitig einzusenden. Bedingungen sind bei diesseitiger Registratur einzusehen, bezw. gegen 50 Pfg. Schreibgebühr zu beziehen. Wilhelmshaven, den 17. März 1890.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung**

der Lieferung des Bedarfs an Holzstiften mit Zinkbeschlag für das Etatsjahr 1890/91. Eröffnung der Angebote: **Dienstag, den 25. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau der unterzeichneten Behörde. Die Angebote sind versiegelt und als solche gekennzeichnet portofrei rechtzeitig einzusenden. Bedingungen sind bei diesseitiger Registratur einzusehen, bezw. gegen 50 Pfg. Schreibgebühr zu beziehen. Wilhelmshaven, den 17. März 1890.

**Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.**

**Konkurs-Verfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **J. Hoeste** zu **Wilhelmshaven** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Mittwoch, den 9. April 1890, Vormittags 10 1/4 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Wilhelmshaven, d. 15. März 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des königlichen Herrn Landraths zu Wittmund vom 10. d. Mts. werden diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Stellung beim diesjährigen Musterungsgeschäfte verpflichtet sind, aufgefordert, **den Vorladungsbefehl in den nächsten Tagen und spätestens am 28. d. Mts.** in dem Bureau des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen. Wilhelmshaven, 21. März 1890.

**Der Magistrat. Detken.**

**Auktion.**

Als Pfleger über den Nachlaß des weil. Maschinen-Unteringenieurs Friedrich Klinge hier selbst werde ich am **Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Saale der Frau Gastwirthin Lammer's hier selbst, Bismarckstr. 5: 1 Herrenuhr nebst Kette, 1 große

Partie Wäsche, als: Ober- und Unterhemden, Kragen und Taschentücher, Strümpfe, Manschetten, Handtücher, 1 gr. Partie Kleiderstücke, als: 1 Uniformhut, 1 Filzhut, 1 Uniformmantel, 1 vollst. Dienstanzug, 1 Ueberzieher, Jacken, Hosen, Westen, 1 Dienstmütze, 1 Säbelpoppel, 16 Paar weiße Handschuhe, 5 Unterhosen, 3 Paar Stiefeln, Schuhe, 11 weiße Hosen, 12 do. Jacken, 3 do. Westen, 7 Mützenbezüge, 1 neue Säbelpoppel, 1 neuen Dienstroch mit Hosen und Westen, 1 Galahose, 1 vollst. Vordanzug, versch. Werke als „Die Schiffsmaschine“ von Busley, „Schiffbau“ von A. von Hüllen, „Deutsche Geschichte“ von L. Stadel, „Praktische Anleitung zum gründlichen Unterricht in der höheren Mathematik“ von S. Kundt pp., ferner 2 Koffer 48 Uniformknöpfe, 1 Reizzeug, 1 Metermaß und versch. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Wilhelmshaven, 21. März 1890.

**Rudolf Laube,**

Stadtsekretär a. D.

**Nach Schluß dieser Auktion kommen noch zum Aufsat:**

1 Repositorium mit 24 Fächern, Kästen und Aufsatz, 2 Kohlenkasten, 1 Bücherborte, 1 Wand- und Bettschirm, 1 Seegrasmatratze mit Kissen, 1 Küchenuhr, 1 Badewanne, 1 K. Schrank, 1 Bettstelle mit Seegrasmatratze und Kissen sowie versch. Haus- und Küchengeräth.

**Auktion.**

In Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Saale der Frau Gastwirthin Lammer's hier selbst, Bismarckstr. 5, folgende Sachen und zwar:

2 Blumenständer, 1 Rauchtisch, 1 Schirmständer, Nähkasten, Garderobe- und Handtuchhalter, Korbmöbeln, Streichholzständer, Liqueurservice, Tassen, Teller, Goldschiffständer, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Gebett Betten, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Treten, 1 Küchenanrichte, 1 eiserne Bettstelle, mehrere Alfenbänke, Strick, 2 Sopha, 1 Kleiderständer, 1 Regulator, 2 Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Partie Herren- und Damenleinen, ferner geschichtliche Werte, als: „Geschichte der Deutschen“, „König Rene's Tochter“, „Begleiter für Lehrer“, „Helons Wallfahrt nach Jerusalem“, „Dr. M. Luther's Leben“, „Nichter's Hauslibel“ und dgl. mehr öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Wilhelmshaven, 21. März 1890.

**Rudolf Laube,**

Auktionator.

**Auktion!**

In Auftrage werde ich am **Sonnabend, 22. März cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend,** an der **Bahnbofsstraße**, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, **20 Säufen** je 1 Cbm. enthaltend, ca. 15 Tausend alte, hartbraune **Bausteine** und ca. 50 laud. Met. gut erhaltenen **Lattenzahn** von 1,70 Meter Höhe öffentlich meistbietend verkaufen; Käufer werden eingeladen. Wilhelmshaven, 21. März 1890.

**Rudolf Laube,**

Auktionator.

**Herrschaftliche Parterrewohnung,**

am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten. **S. Groß,** Bismarckstr. 24a.

**mehr. schöne Wohnungen,**

sond. Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt **Joh. Faugmann,** Bismarckstraße 59, 1 Tr.

**J. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei u. Reinigung,** für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- u. Decorations-Gegenstände, Plüsch, Sammt, Seide, Handschuhe u. — Füll- u. Mullgardinen werden in kürzester Zeit gewaschen und schön gefärbt. **Annahme in Wilhelmshaven Herr J. Schlemich, Bismarckstr. 14, Herr N. Schwarz, Moonstr. 109.**

**Verkauf.**

Die Restbestände eines Eisenwaaren-Geschäfts, bestehend in

**Gutzwaaren,**

als: Töpfe, Kessel, Heerdeisen, Comfoirs u. s. w.; schmiedeeiserne Nägel und Düker, Schläffer, Hängen, Niegel, Gobleisen, Beitel, Feilen, Raspeln u. s. w. sollen am **Dienstag, den 25. März, Nachm. 3 Uhr,** in dem früher von Herrn Banquier Follen bewohnten Hause zu Hooftstel, wo die Waaren vorher zu besichtigen sind, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung entweder im ganzen oder getheilt verkauft werden. Käufer ladet ein **Wilh. Meiners,** Auktionator.

**In Gilers' Auktion am 25. März**

nahe beim Anleger in Schwarzhörne kommt eine 8jährige, schwarze, **elegante Stute,** bester Einpäuner, mit zum Verkauf. **Harms,** Rechnungssteller.

**Gutes Logis** für einen jungen Mann. Verlang. Diefriesenstraße 40.

**Logis** für einen jungen Mann bei **Schiersch,** Lothringen 61.

**Zu vermieten** zwei elegant möblirte Zimmer mit Burschengefäß. **Theodor Niege,** Moonstraße 95.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** Näheres bei **J. Thaden,** Kopperhörn, Bismarckstraße 37.

**Zu vermieten.** Die bis jetzt von Herrn Kapitän Galkter bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstraßen-Ecke ist Verleihungs halber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermieten, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör u. s. w. Näheres bei **J. N. Poppen,** Königstraße 50.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine freundliche **Etagenwohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Wasserleitung, zu 500 Mk.; ferner ein **Kaden nebst Wohnung** und Werkstätte. **Chr. Hübner,** Marktstraße 7.

**Zu vermieten** zum 1. Mai Grenzstraße 3 eine freundl. **Etagenwohnung,** bestehend aus Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör. Preis 150 Mk., sowie eine **Oberwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubeh., Preis 120 Mk. **C. Dier,** Altestr. 17.

**Zu vermieten.** Verlängerte Bökerstraße 2 ist zum 1. Mai noch eine **Unterwohnung,** nach Belieben aus 3, 4 od. 5 Räumen, mit Trockenboden, Garten und allem Zubehör zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Chr. Wieting,** Verl. Bökerstraße Nr. 12.

**Zu vermieten** in Giesh, Marktstraße 12, freundliche kleine **Oberwohnung** für 168 Mk. pro Jahr. **W. Wollermann,** Banterstr. 1.

**Zu vermieten** zum 1. Mai zwei freundliche Etagenwohnungen, bestehend aus 3 Räumen, mit schöner Aussicht in der Nähe des Bahnhofs. 3. erfragen bei **C. J. Meyer,** Banterstr. 13.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine große und eine kleine **Oberwohnung,** erstere 6 Räume, Balkon und Garten u. s. w., Mietpreis 240 Mk. **Kopperhörn, Mühlenthof 21.**

**Abonnements-Einladung** auf die **Berliner Gerichts-Zeitung** 38. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 40 Pfg. für die 4 gepaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Hauptzweck, in populärer Weise Rechts- und Gesetznachrichten zu verbreiten — die für Jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schäden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein; sie berichtet über alle interessanten Kriminal- u. Civilprozeße des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht die neuen Reichs- u. Landesgerichte leicht faßlicher, eingehender Erörterung u. erklärt alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Grundbesitzern u. s. w., selbstverständlich allen Juristen u. Anwälten, ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger sehr leichtverständlicher dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, fähren der Berliner Gerichts-Zeitung unangefochten eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Recht zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. s. w. — Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Bring Erdmann von Schmidt-Weisensels. Die Meineliden von Schmidt-Weisensels. Erde der Wolfenstein von E. H. v. Dedendorff. König Null von Schmidt-Weisensels.

Befreit von F. Arnefeldt. Der Bäter Schuld von F. Arnefeldt. Aufrichtige Meublen von Wilhelm Großhe.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 2. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane in Buchform alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt. **Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, W. Charlotten-Str. 27.**

**Eine gut möblirte Stube** nebst Schlafkabinett mit separ. Eingang ist auf gleich oder 1. April zu vermieten. **Wilhelmstraße 2a.**

**Großer Laden** nebst Stube u. s. w. 1. Mai ev. in Bant zu vermieten für 150 Mk. **W. Wollermann,** Banterstr. 1.

**Gesucht** zum 1. April ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag. **Almenstraße 5, 1. Etage.**

**4 ordentliche Schuhmacher-Gesellen** auf dauernde Arbeit sucht **Th. W. Rübben.**

**Gesucht** auf sofort ein tüchtiger **Buchbinder - Gehülfe.** **Johann Roden,** Wilhelmshaven.

**Gesucht** ein zuverlässiges **Mädchen** für die Tagesstunden. **A. Vahr,** Wilhelmstraße 2.

**Buchführung.** Wer ertheilt Unterricht in der kaufmännischen Buchführung? Off. unter A. B. C. an die Exp. d. Bl.

**Ein Schneidergeselle** wird gesucht von **Theodor Schneider,** verl. Bökerstr. 11.

**Einen schönen Keller** an der **Moonstraße** habe noch zu vermieten. **Th. Süß.**

**Valencia-Apfelstinen,** große Frucht, 6 St. 25 Pfg., 5 Pfg., **Messina-Citronen,** Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., **Pflaumenmus,** à Pfd. 20 Pfg., **Ring- und Schnittäpfel, Feinste Brod-Kaffinade,** bei ganzen Broden à Pfund 33 Pfg., empfiehlt **Jacobs & Co., Neubremen.** Den verehrlichen Bestellern der erwarteten Sendung **Kartoffeln** zur gefl. Nachricht, daß dieselben **Montag** hier anlangen. **J. B. Egberts.**

**Zu verkaufen.** Ein fast neuer **Kindertwagen** ist billig abzugeben. **Augustenstraße 2, 1 Tr.** Ein Schiff mit **frischen Heringen** ist angekommen an der **Königstraße.** **Verloren Handmarke Nr. 111.** Abzugeben Moonstraße 86, 1 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Peiffer & Diller's** KAFFEE ESSENZ IN DOSEN

anerkannt bestes und ausgiebigstes Kaffeezusatzmittel. **Forzüge:** Bedeutende Kaffeeersparniß, kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe. **Preis pr. Dose 30 Pfg.** Zu haben in jeder guten Colonialwaaren- und Drogen-Handlung. Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Ankauf genau auf obige Firma. Alleingiger Engros-Versandt: **Beckey & Mische in Hannover.**



**Haararbeit.**

Unfertigung aller als: Flechten, Ste. loden, Armbänder, Broden, Ketten u. s. w. **W. Morisse,** Moonstraße 75 b. **Neue Flechten** von 3 Mark an.

**Gebr. Kaffee,** rein schmeckend und kräftig, pr. 1/2 Sgr. Mk. 1,30, 1,40, 1,50 und 1,60, stets frisch gebrannt, empfiehlt **Joh. Freese.**

**Personen gesucht.** Auf sofort tüchtige **Arbeiter** für unser Torfwerk gegen hohen Lohn gesucht. Man wende sich an **Ausscher Subren** zu Neuenwege bei Varel. **Varel. Maschinenfabrik Varel.** **N. J. Ruchmann.**



# Vocal- und Instrumental-Concert

Sonntag, den 25. März 1890,

im Kaisersaal bei Herrn Thomas

gegeben vom

Männer-Gesangverein Nordost und dem  
Männer-Gesangverein Jever.

## I. Theil.

- |   |                           |              |                |             |            |
|---|---------------------------|--------------|----------------|-------------|------------|
| 1. Das deutsche Lied,                           | } gemeinschaftliche Chöre | } Kallivoda. |                |             |            |
| 2. Sturmbeschwingung,                           |                           |              |                |             |            |
| 3. Mein Schatz ist auf der Wanderschaft,        |                           |              | } Verein Jever | } Duerrner. |            |
| 4. Diandl sei nur g'scheid,                     |                           |              |                |             |            |
| 5. Die Liebe kann nicht enden,                  |                           |              |                |             | } Kofchat. |
| 6. Trio C-dur Nr. 18 (Klavier, Geige und Cello) |                           |              |                |             |            |
|   |                           | } Haydn.     |                |             |            |

## II. Theil.

- |  |              |            |
|--|--------------|------------|
| 1. Der Schwanenritter, ein heiter Heldenlied in 4 Acten für Männerchor mit Piano-Begleit. (Verein Jever) | } Weidl.     |            |
| a) Werbung, b) Hochzeit, c) Aus dem Haus, d) Wieder im Schwan.   |              |            |
| 2. Ach du Karblauer Himmel,  |              | } Silcher. |
| 3. Ich zog zur lieben Stadt hinaus,  |              |            |
| 4. Salamis, Siegesgesang der Griechen, für Männerchor mit Klavier-Begleitung und Bariton-Solo            | } Gernsheim. |            |

## III. Theil.

- |   |                |
|---|----------------|
| 1. 2. ungarische Rhapsodie (Klavier-Vortrag)  | } Viszt.       |
| 2. Des Müllers Lust und Leid (M.-G.-V. Nordost)   |                |
| a) Wanderlust, b) Wohin? c) Halt! d) Die böse Farbe, e) Trockne Blumen, f) Der Müller und der Bach. | } C. Joellner. |

**Preise der Plätze:** 1. Platz (numerirt) 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg., Schülerbillets 50 Pfg.  
Billets sind zu haben bei den Herren **Joh. Foden**, Roonstr., **Ed. Busch**, Bismarckstraße, und an der Kasse.

**Anfang des Concerts 8 Uhr Abends pünktlich.**

Ende 10 1/4 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Etwas Einnahme-Überschüsse werden an Wohlthätigkeits-Vereine überwiesen.

# Schulbücher

für die Volks- und Mittelschule

in dauerhaften Einbänden empfiehlt zu Originalpreisen

**W. Weidemann,**

Bismarckstraße 56.

Börsestraße 40.

Auch habe eine große Partie Schulbücher für Gymnasien mit 10 Proz. Rabatt im Auftrage zu verkaufen.

**Der Frühling naht,**

es kommt die Luft zum Wandern,

dazu bedarf man aber

**bequemer Stiefel!**

Da nun das Ausstreuen neuer Stiefel in der kälteren Jahreszeit bedeutend leichter geht, als in der warmen, so sollte Niemand veräumen, schon jetzt seinen Bedarf an Fußbekleidung zu decken, wozu das

**Schuh-Geschäft**

**J. G. Gehrels,**

**Roonstraße 95,**

mit reichster Auswahl in

**Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln**

die beste Gelegenheit bietet.

NB. Bei Abgabe von Duzenden an Wiederverkäufer zu Engros-Preisen

**J. G. Gehrels.**

**5. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein**

Sonabend, 22. März 1890, Abends 8 Uhr,

in der **Wilhelmshalle.**

Zum Gedenken des Geburtstages weiland **Er. Maj. Kaiser Wilhelm I.**

**Herr Prof. Dr. Kugler aus Tübingen.**

Thema:

**Königin Louise.**

Entree für Nichtmitglieder und Nichtabonnenten 1 Mk. 50 Pfg.

Da das bisherige Vortragslokal, wie auch die anderen größeren Lokale belegt waren, der Vortragende aber an keinem anderen Tage für uns frei war, so mußte diesmal mit dem kleineren Saale in der Wilhelmshalle vorlieb genommen werden.

**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**

**Z. Frielingsdorf.**

Am Vortragsabend, Sonnabend, den 22. März, von Abends 7 1/2 Uhr bis Schluß des Vortrages, habe ich meine gesammelten Lokalitäten in der Wilhelmshalle ausschließlich dem Gewerbe-Verein überlassen.

**Ernst Böke, Restaurateur.**

Wenn Sie sich nicht darüber ärgern wollen, daß Ihnen Ihr Caffee nicht mundet, so kaufen Sie stets nur

**meinen gebr. Java-Caffee**

in 1/2 Pfund-Packeten à 80 Pfg.

**C. J. Arnoldt,**

Wilhelmshaven und Belfort.  
Roon- und Bismarckstraße.

Da es mir nicht möglich gewesen, den von meiner Schwester übernommenen Rest der Damen- u. Kinder-Garderobe en bloc zu verkaufen, stelle ich den

**Restbestand**

mit 25 Prozent Rabatt

zum Ausverkauf. Gleichzeitig habe ich mich entschlossen, das

**Damen-Mäntel-Geschäft**

fortzusetzen, resp. dasselbe durch Anschaffung von neuesten Modellen und Anfertigung nach solchen wie nach Maaf neu zu reorganisiren.

**Joh. Peper.**

## Kursus für wissenschaftl. Zuschneidekunst.

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend theile ich ganz ergebenst mit, daß ich am 1. April einen vierteljähr. Unterrichtskursus für wissenschaftl. Zuschneidekunst und Beknähen, Zeichnen sowie Zuschneiden eröffnen werde. Indem ich hiermit die geehrten Damen bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, bemerke ich, daß alles Nähere (Honorar, Stundenplan, Nachweis über meine Befähigung pp.) in meiner Wohnung, Augustenstr. 7, gern mitgetheilt wird.

**L. Bock,**

Lehrerin des Instituts der wissenschaftl. Zuschneidekunst  
Henry Seemann, Berlin.

## Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von  
**Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**  
Deutsches Fabrikat  
ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch **B. Birks in Wilhelmshaven.**

## Reparaturen

an Uhren jeder Art, sowie an Gold- und Silberwaaren werden in meiner Reparaturwerkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

**J. Niemeyer, Uhrmacher,**

Bismarckstraße 25.

Empfehle:

Prima gem. Raffinade, Pfd. 34 Pfg.

„ Brod-Raffinade, „ 36 „

„ Würfel-Raffinade, „ 38 „

bei Abnahme von 5 Pfund billiger.

**Emil Meinelt,**

Ecke der Grenz- und Börsestraße.

**Neuestes Putzmittel**  
**Zinnsand,**

unübertreffliches Material, putzt blindes Zinn-, Zink-, Emaille-, Kupfer- und Blechgeschir wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche.

**H. L. v. d. Ecken,**

Neuestraße.

Eine kleine, gut erhaltene  
**Marktbude**

sucht sofort zu kaufen

**W. Wollermann.**

**Gold-, Silber-, Double-,**

**Corall- und Granatschmuck**

in schöner Auswahl stets vorrätig, sowie **Ausenbewaaren** zu Hochzeiten und Gelegenheits-Geschenken passend, empfehle billigst.

**J. Niemeyer,**

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.

Bismarckstr. 25.

**Verlobungsringe,**

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen u. zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

**G. Müller, Uhrmacher,**

Belfort, Werkstraße 12.

**Große Kaninchen**

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Tücht. Malergehilfen**

sucht **Georg Henke.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Sonntag, den 23. d. Mts.,

Morgens 7 1/2 Uhr:

**Übung i. v. A.**  
Das Commando.

**Banter Krieger-Verein.**

Sonabend, den 22. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

**Bersammlung.**

Vorstandsneuwahl.

**Der Vorstand.**

Umstände halber findet das  
**Regeln**  
am  
**Freitag**  
statt.

**Maler-Gesangverein Flora.**  
Sonabend, 22. März:

**Kränzchen**

in Kaisersaal.

Freunde des Vereins können eingeführt werden.

**Der Vorstand.**

**Schützenfest zu Jever.**

Dasselbe wird in diesem Jahre gefeiert vom 2. bis incl. 6. Juli.  
Jever, den 19. März 1890.

**Die Schützen-Kommission.**

**Trauringe (14 kr.)**

sind in allen Größen stets vorrätig, schon von 7,50 Mk. an.

**J. Niemeyer,**

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.,  
Bismarckstr. 25.

**Nähmaschinen und**  
**Fahrräder**

aus der berühmten Fabrik von **Dürkopp u. Co.** gebe zu äußerst billigen Preisen ab.

**J. Niemeyer,**

Bismarckstraße 25.

**Schweinepökelfleisch,**

Kopf- und Beinstücke,  
à Pfund 40 Pfg., empfiehlt

**Emil Meinelt,**

Ecke der Grenz- und Börsestraße.

**Bier!**

Frhrl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16 „	3,00
Beide Biere! Champ.-Bl.	a „	0,35
Feines Export-Bier	27 „	3,00
„ Lagerbier	33 „	3,00
Berliner Weißbier	20 „	3,00
Gräber Bier	15 „	3,00
Doppel-Braunbier	36 „	3,00
Englisch Porter	a „	0,50

**Sarzer Sauerbrunnen**  
(Theresienbrunnen)

u. Selterwasser

empfehle

**G. A. Pilling,**

Friedrichstraße 4.

Eine schöne Auswahl

**Regulateure**

sind in diesen Tagen wieder eingetroffen, welche ich zu bekannten billigen Preisen abgebe.

**J. Niemeyer, Uhrmacher,**

Bismarckstraße 25.

**Abonnenten**

**am Mittagstisch**  
können theilnehmen.

**Neubremen, Grenzstr. 10.**

**Dankagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, besonders der Bäcker-Zunft und dem Schützen-Verein sage meinen herzlichsten Dank.

**M. Düfer Wwe.**